

Perspektivplanung geht weiter

Probleme, Erfahrungen, Schlußfolgerungen zur Perspektivplanung an der TU Dresden

Auf der 9. Tagung des Zentralkomitees der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands hat Genosse Walter Ulbricht erklärt, „daß... der Hauptinhalt der naturwissenschaftlich-technischen Arbeit im Perspektivplanungszeitraum in der Sicherung des wissenschaftlichen Vorlaufes für die Produktion vor allem für die führenden Zweige der Volkswirtschaft“ besteht.

Wie bereits berichtet wurde, hat der Senat der Technischen Universität den Perspektivplanungsbericht für unsere Universität verabschiedet und dem Staatssekretär für das Hoch- und Fachschulwesen übergeben.

Probleme der Planung und Leitung der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit

Im Perspektivplanungszeitraum werden die jährlichen Absolventenzahlen im Direktstudium an der TU von 1227 auf 1744 und im Fernstudium von 334 auf 676 anwachsen.

Neben dieser zahlenmäßig ausgedrückten Steigerung der Ausbildungsaufgaben treten beträchtliche inhaltliche Veränderungen im Studieninhalt und auch im Ablauf des Studiums ein.

Nachdem die Technische Universität mit den VVBs der führenden Zweige unserer Volkswirtschaft vertragliche Vereinbarungen abgeschlossen hat, ergeben sich für ihre effektive Verwirklichung eine ganze Reihe neuer Probleme für die Fakultäten, da die Leitinstanz im starken Umfang koordinierend wirken müssen und andere Institute in die Lösung einzelner wissenschaftlicher Aufgaben und zum anderen auch in die Durchführung des Ingenieurpraktikums einbezogen werden müssen.

Der Plan, der die Ausbildungsaufgaben materiell sichern wird, sieht bedeutende Erweiterungen des Lehrkörpers und der übrigen Beschäftigten der TU vor. Die vom Staatssekretariat für das Hoch- und Fachschulwesen genannten Kennziffern für die Arbeitskräfte und Investitionen stimmen nicht mit den gegenwärtigen Plänen der Institute überein.

Gegenwärtig genügt es nicht mehr, die notwendigen wissenschaftlichen Leistungen lediglich durch Kennziffern er-

faßbar und planbar zu machen, sondern wir müssen durch neue Leitungsmethoden dazu beitragen, neue Quellen zum Beispiel der Finanzierung und auch personellen Sicherung zur Lösung der wissenschaftlichen Aufgaben zu erschließen.

Auch auf dem Gebiet der Hochschulforschung sind neue Lösungen anzustreben. Es gibt volle Übereinstimmung mit dem Staatssekretariat für Forschung und Technik, „daß es nicht mehr ins Ermessen eines einzelnen oder einzelner Forschungsstellen gelegt werden kann, ob neue Gebiete bearbeitet werden und daß bei einigen Richtungen und Gebieten die Forschungstätigkeit sehr stark eingeschränkt werden muß“.

Wir meinen, daß die inhaltliche und organisatorische Änderung der Hochschulforschung entsprechend den modernen Erfordernissen vor allen Dingen durch die progressiven Kräfte im Lehrkörper und die planmäßige Mitwirkung der Parteiorganisation entwickelt werden muß.

Zur Konzentration auf die Schwerpunkte unserer volkswirtschaftlichen Entwicklung

Diese von uns immer wieder ausgesprochene Forderung erhält gegenwärtig ein besonderes Gewicht für die Arbeit. Uns beschäftigen die Fragen:

- Wie können wir beitragen, die hohen Ziffern bei den vorzeitigen Exmatrikulationen zu beseitigen?
• Die Beschränkung der in der Forschung bearbeiteten Thematik sowie
• Die Ökonomisierung der wissenschaftlich-technischen Arbeit an der Technischen Universität.



Aus dem Leben DER PARTEI

KOMMUNIQUE der Universitäts-Parteileitung

Am 6. Mai 1965 befaßte sich die Universitätsparteileitung mit der Durchführung der Beschlüsse der 9. Tagung des ZK der SED und der Auswertung der Volkskammeritzung vom 5. Mai 1965.

Die UPL nahm einen Bericht des Vorsitzenden der Zentralen Kommission für Industrie-Verbindung der TU, Herrn Professor Dr. Vogel, über die Ergebnisse und Erfahrungen bei der Arbeit mit den VVB-Verträgen entgegen.

Ferner befaßte sich die UPL mit der Arbeit der Militärischen Abteilung, der GST, der Fachschaftsorganisation und des Reservistenkollektivs an der TU unter besonderer Berücksichtigung der Vorbereitung der Ausbildungslager in den Sommermonaten.

Der Vorsitzende der ABF der TU, Genosse Professor Dr. Schubert, berichtete über erste Erfahrungen und Ergebnisse der Tätigkeit der ABF.

Die UPL beschloß, Genossen Dipl.-Ing. Berthold Knauer von seiner Funktion als stellvertretender Sekretär der UPL zu entbinden.

Die UPL kooptierte Genossen Dipl.-Ing. Hubert Wolf in die Universitätsparteileitung und wählte ihn zum neuen stellvertretenden Sekretär der UPL.

Den Mitgliedern unserer Universitätsparteileitung

- Genossen Horst GEORGE, GO Universitätsverwaltung
Genossen Erich GESTRICH, GO Maschinenwesen
Genossen Kurt KNOTHE, GO Universitätsverwaltung
Genossen Fritz STEPHAN, GO Universitätsverwaltung
Genossen Erich WEBER, GO Bauwesen
Genossen Arno ZUMPE, GO Zentralwerkstatt

wurde in Anerkennung ihrer 40jährigen und mehr als 45jährigen treuen Parteiarbeit im Kampf für Frieden, Demokratie und Sozialismus die

EHRENAUSZEICHNUNG DER SOZIALISTISCHEN EINHEITSPARTEI DEUTSCHLANDS

verliehen. Unsere Genossen erhielten Ehrennadel und Urkunde, die vom 1. Sekretär des Zentralkomitees unserer Partei und Vorsitzenden des Staatsrates der DDR, Genossen Walter Ulbricht, unterzeichnet ist.

Sie sind Vorbilder für unsere akademische Jugend und alle Mitglieder unserer Parteiorganisation.

dieses Problem sehr komplex ist. Viele Faktoren führen zur Fluktuation der Studierenden. Obschon sich alle Fakultäten mit diesen Fragen beschäftigen, fehlt es noch an genügend klaren Vorstellungen, welche Maßnahmen notwendig sind.

Die Empfehlung des Senats zur Reduzierung der vorzeitigen Exmatrikulation und auch Vorschläge und Beschlüsse der Fakultäten lassen erkennen, daß ernsthaftere Anstrengungen unternommen werden, eine spürbare Änderung herbeizuführen.

An allen Instituten wurden die Diskussionen über die Hauptaufgaben der Hochschulforschung hinsichtlich der Konzentration der Forschungsaufgaben auf volkswirtschaftliche Schwerpunkte, der Verkürzung der Laufzeit und der komplexen Bearbeitung durch Gemeinschaftsarbeiten begonnen.

Ferner verlangt die Ökonomisierung der wissenschaftlich-technischen Arbeit in allen Bereichen unserer Universität, daß alle unsere Leistungen der Industrie gegenüber meß- und abrechenbar gestaltet werden.

in den Bereichen zu. Eben hieraus ergibt sich eine spezifische Aufgabe für die gesellschaftlichen Organisationen in der Arbeit mit unseren Wissenschaftlern.

In der sachlichen und vorwärtsweisenden Aufgabenstellung für die Partei- und Gewerkschaftskollektive liegt u. E. auch ein wichtiges Moment für die Erhöhung der Studien- und Arbeitsmoral in den Bereichen.

Die UPL hat in ihrem Beschluß alle Mitglieder und Kandidaten verpflichtet, die Erfahrungen der bisherigen Perspektivplanungsdiskussion gründlich zu analysieren und entsprechende Schlußfolgerungen für die eigenen Arbeitsgebiete zu ziehen.

Die UPL hat in ihrem Beschluß alle Mitglieder und Kandidaten verpflichtet, die Erfahrungen der bisherigen Perspektivplanungsdiskussion gründlich zu analysieren und entsprechende Schlußfolgerungen für die eigenen Arbeitsgebiete zu ziehen.

Die Parteiorganisationen Maschinenwesen, Technologie und Berufspädagogik erhielten durch den Beschluß der Universitätsparteileitung die Aufgabe, sich um den Stand der Exmatrikulationen bzw. der zu immatrikulierenden Studenten wirksam zu bemühen.

In den kommenden Professorenkolloquien werden Fragen der Planung und Leitung der wissenschaftlichen Arbeit zur Diskussion gestellt werden.

Personalia



Genosse Wolf erlernte den Beruf eines Maschinenschlossers. Nach dem Besuch der ABF studierte er an der TH Dresden und schloß 1960 mit dem Diplomingenieur der Fakultät für Luftfahrtwesen sein Hochschulstudium ab.

Wissenschaftler aus Bruderländern auf TU-Festveranstaltung



Rektor Dipl.-Ing. Drób

(Fortsetzung von Seite 1) Meißner, 1. Sekretär der UPL, noch einmal den dank der Befreiung vom Faschismus durch die Sowjetarmee an unserer Universität zurückgelegten Weg friedlicher Ausbildung und Forschung.



Genosse Meißner erläuterte eingehend die große nationale Initiative, die vom 9. Plenum ausgegangen ist.

sagte Genosse Meißner und forderte dazu auf, die Technische Universität zu einem echten Forschungskombinat weiterzuentwickeln.



Genosse Meißner erläuterte eingehend die große nationale Initiative, die vom 9. Plenum ausgegangen ist.

nach, daß die politische Generallinie, die von unserer Partei ausgeht, die ihre Bewährungsprobe bestanden hat und weiter bestehen wird.



Genosse Meißner erläuterte eingehend die große nationale Initiative, die vom 9. Plenum ausgegangen ist.

wurden Genosse Professor Dr. phil. Hentschel und Genosse Ing. Münkner geehrt.



Prof. Dr. Splzyn

und den Genossen Otto Richter mit der Ehrenauszeichnung der Gesellschaft in Gold aus.



für die Ausgabe 9/65 ist am Mittwoch, dem 26. Mai, um 12 Uhr.

Herausgeber: SED-Universitätsparteileitung der Technischen Universität Dresden, Redaktion: Dresden A 7, Helmholtzstraße 1, Telefon: Elwahl 42 87 81 81 und 82 88, Red. L. V.: Thomas Gröbel. Fotos, soweit nicht anders vermerkt: TU Dresden. Für unverlangt eingesandene Manuskripte erw. wird keine Haftung übernommen.